

Ort: Adendorf, Gem. Wachtberg, Rhein-Sieg-Kreis (E. Köhnel)

Geschichte: Herstellung von Steinzeug Westerwälder Art seit 1741/43 bis heute.

Bis in das erste Jahrzehnt des 20. Jh. nur gebrauchsfertiger Adendorfer "Waldton" verwendet, danach Beimengung von mageren Adendorfer Tonen, heute Verwendung ortsfremder Tongemische.

Probenzahl: 7 (Geschenk Töpfermeister Hansen)

Klassifizierung: Lesefunde

Adf 1-7: 1 Brennhilfe; 2 Siegburger Pullenbrst. um 1600;

3 -7 Steinzeugbrste des 18.-19. Jh.

Ergebnisse

Gruppe: uaden

Adf 3-7: eigene Gruppe; Probe 1 nahe 3-7, aber Verdünnungsfaktor von 1.18 und Abweichungen in Zr, Hf - der Ton für die Brennhilfe wurde möglicherweise zusätzlich gemagert.

Probe 2 entfällt für Adendorf, da TSieg (Import).

Literatur:

Gerhartz, Heinrich: Herkunft und Eigenart der Adendorfer Kannenbäckerei mit besonderer Berücksichtigung der Töpferfamilie Gerhartz. In: Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein 99, 1966, 36-97.

Kleine, Dorette: Die Entwicklung des rheinischen Steinzeugs im 20. Jh. Ein Beitrag zum Gewerbe und Leben der Töpfer in Adendorf zwischen Tradition und Neuerung. Machinenschr. Magisterarbeit, Bonn 1972.

Adf 1	Brennhilfe	single, nach Adf
2	~1600, Pullenbrst. + 2N	Siegburg
3	Kumpen, 17 Jh	} Gruppe
4	" " "	
5	Brst, 18 Jh	
6	" " "	
7	Zentindöppchen	